

Mitteilungen SEV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **53 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

389.16 : 389.6

Nr. 538 012

Formelgrößen und Einheiten, Tabellen, Schaltzeichen. Berlin, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, 1961; 8°, 36 S., Fig., Tab. — Erw. SD aus dem AEG-Hilfsbuch, 8. Aufl. — Preis: brosch. Fr. 2.20.

Der vorliegende erweiterte Sonderabdruck eines Abschnitts der achten Auflage des AEG-Hilfsbuchs umfasst, wie der Titel angibt, drei Hauptteile. Der erste Teil behandelt kurz das Internationale Einheitensystem (m, kg, s, A, °K, cd) mit dem Kilogramm als Masseneinheit, das Technische Maßsystem mit dem Kilogramm als Krafteinheit und — für «die Übergangszeit bis zur allgemeinen Umstellung auf das Internationale Einheitensystem» — das (nichtkohärente) m-kg-s(kp-)Einheitensystem. In diesem wird statt des noch wenig eingeführten Newton als Krafteinheit das Kilopond (kp) verwendet, welches das alte Kraftkilogramm ersetzt und Verwechslungen mit der Masseneinheit Kilogramm ausschliesst. Es folgen Tabellen von Buchstabensymbolen (Geometrie, Raum und Zeit, Mechanik, Thermik, Elektrotechnik, Regelungstechnik, Lichttechnik).

Der zweite Teil bringt in Tabellenform die Zusammenhänge zwischen verschiedenen metrischen und anderen, insbesondere englischen Einheiten, ferner Angaben über Lautstärken, Frequenzen von Schwingungen, Spannungsreihen, Heizwerte, elektrische Isolierstoffe, magnetische Werkstoffe, feste Werkstoffe, Schutzarten, Regelungsglieder und mathematische Symbole. Bei der Tabelle über Regelungsglieder fällt auf, dass in einer Stromquelle die Klemmenspannung und die elektromotorische Kraft bei gleichem Bezugssinn — entgegen DIN 1323 — als gleich betrachtet werden.

Der dritte Teil bringt graphische Symbole (nach den einschlägigen DIN-Blättern), inbegriffen Installationspläne.

M. K. Landolt

621.396.6 (083.3)

Nr. 11 777

Formelsammlung für den Radio-Praktiker. Von Georg Rose. München, Franzis, 5. bis 7. Aufl. 1960; 8°, 160 S., 172 Fig. Tab. — Preis: geb. DM 6.90; brosch. DM 4.80.

Diese Formelsammlung ist — wie der Titel sagt — in erster Linie für den Praktiker bestimmt, welcher selten in die Lage kommt, seine Probleme von der theoretischen Seite her zu behandeln. In jenen Fällen jedoch, wo das Experiment nicht mehr zum Ziele führt, wird ihm das Büchlein ein wertvoller Helfer sein. Mit Hilfe der dort angeführten Formeln kann er die Zu-

sammenhänge leichter überblicken, seine Kenntnisse auffrischen und die erforderlichen Berechnungen durchführen. Die Formeln sind in möglichst grundlegender und einfacher Form gehalten.

Mit Rücksicht auf den ganz bestimmten Leserkreis, für welchen das Buch geschrieben wurde, sind Gleichungen, bei welchen eine exakte Darstellung zu kompliziert wäre, in Form der in der Praxis gut bewährten Näherungsformeln angegeben. Was die Auswertung erleichtert und das Verständnis fördert, sind die unmittelbar neben jeder Gleichung angeführten Dimensionsangaben und Zeichenerklärungen. Das mühsame Zurückblättern erübrigt sich dadurch.

Das Buch ist in 9 Kapitel und einen Anhang unterteilt.

Es ist schade, dass das im Jahre 1960 herausgegebene Buch das so wichtige Schaltelement — den Transistor — ganz ausser acht lässt, welcher heute so grosse Verwendung in der Rundfunk- und Fernsehtechnik findet.

Erwähnenswert sind: Gute und sorgfältig ausgeführte Bilder, klarer und gut lesbarer Druck und handliches Format des Buches.

T. Kruszynski

621.396.62

Nr. 542 001

Einkreis-Empfänger mit Röhren und Transistoren. Von H. Sutaner. München, Franzis, 4. überarb. Aufl. 1960; 8°, 64 S., 68 Fig., 3 Tab. — Radio-Praktiker-Bücherei Bd. 74 — Preis: brosch. DM 1.60.

Das Büchlein aus der Reihe der Radio-Praktiker-Bücherei ist für Anfänger und Bastler bestimmt, welche sich einen möglichst einfachen, aber gut arbeitenden ersten Radioempfänger bauen wollen. Auf unkomplizierte Art erklärt der Autor zuerst die Wirkungsweise des Audions und der Niederfrequenzstufe. Die Energieversorgung des Empfängers ist mit erforderlicher Gründlichkeit behandelt, wobei sowohl der Wechselstrom- wie auch der Allstromnetzteil beschrieben werden. Mit einigen einfachen Formeln, welche keine grossen mathematischen Kenntnisse erfordern, verstand der Verfasser, dem Leser eine klare Übersicht über Probleme, die beim Bau des Netzteils auftreten, zu geben. Die Tendenz, ausser den praktischen Ratschlägen und Bauanweisungen möglichst viel Sachkenntnis zu vermitteln, ist deutlich spürbar. Das Büchlein ist gut geschrieben (der Autor verliert nicht den Kontakt mit dem Leser) und leicht zu lesen, im Gegensatz zu vielen in «Kochbuchform» gehaltenen Bauanleitungen. Beim Fachmann dürfte es die Erinnerungen an seine ersten Schritte auf dem Gebiete der Radiotechnik wachrufen.

T. Kruszynski

Mitteilungen — Communications

Persönliches und Firmen

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Es wurden befördert: Ernst Schindler, Mitglied des SEV seit 1948, bisher Kreisbetriebsleiter Winterthur, zum Oberbetriebsleiter bei der Zentralverwaltung in Zürich (als Nachfolger von Jakob Wild); B. Kieser, bisher Chef des Freileitungsbaus, zum Kreisbetriebsleiter Winterthur; Ernst Keller, Mitglied des SEV seit 1952, bisher Kreisbetriebsleiter Oberland in Wetzikon, zum Chef der Bauabteilung bei der Zentralverwaltung.

Verschiedenes

Der XVIII. Internationale Eisenbahnkongress findet vom 18. bis 24. Juni 1962 in München statt.

Kurs über Ausdrucks- und Verhandlungstechnik im Unternehmen. Das Betriebswissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich, führt einen Kurs über Ausdrucks- und Verhandlungstechnik im Unternehmen durch. Der Kurs richtet sich an Personen aller Berufe und Stufen kaufmännischer und technischer Richtung und findet unter der Leitung von E. Fels während 5 Nachmittagen, Dienstag, den 29. Mai, 5., 12., 19. und 26. Juni 1962 statt.

Anfragen sind zu richten an: Betriebswissenschaftliches Institut der Eidg. Technischen Hochschule, Zürichbergstrasse 18, Zürich 28.

Das **Energiewirtschaftliche Institut an der Universität Köln** veranstaltet am 14. und 15. Juni 1962 in der Universität Köln seine 12. Arbeitstagung über das Thema «Die Energie-Enquête; Ergebnisse und wirtschaftspolitische Konsequenzen».

Auskunft erteilt das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität Köln, Albertus-Magnus-Platz 5, Köln-Lindenthal.

RENÉ NEESER †

Membre d'honneur de l'ASE

Avec tristesse et regret, on a appris le décès de Monsieur René Neeser qui s'est éteint le 12 janvier 1962, au bel âge de 81 ans, après une magnifique carrière et une vie bien remplie, dont le rayonnement fut grand dans notre cité et au-delà de nos murs.

Né à Sonvilier en 1880, Monsieur René Neeser suivit les écoles secondaires au Collège de la Chaux-de-Fonds et fréquenta, ensuite, l'École Polytechnique Fédérale, dont il obtint le diplôme d'ingénieur électricien avec le Prix Kern et la Médaille de l'EPF. Cette première distinction, très rarement distribuée, faisait présager, déjà à cette époque, une longue suite de succès professionnels, particulièrement brillants.

Après des stages comme assistant et des séjours à l'étranger, il s'était vu confier la chaire de professeur d'hydraulique à l'École Polytechnique de l'Université de Lausanne. Parallèlement, il commençait ses fonctions comme ingénieur-conseil chez Piccard-Pictet, à Genève. Agé alors d'à peine quarante ans, il était déjà devenu, grâce à ses dons exceptionnels, un hydraulicien renommé. Sa compétence et son autorité rayonnaient, incontestées, bien au-delà des étroites frontières de la Romandie, tant en Suisse alémanique qu'à l'étranger. Aussi, trouvons-nous aujourd'hui toute naturelle la clairvoyance des financiers de l'époque qui, pour fonder les Ateliers des Charmilles, mirent toute leur confiance en lui.

Au cours de sa longue carrière, soit successivement comme Directeur, Directeur général, Administrateur-délégué, Président et enfin Président d'honneur, il fut constamment à la tête de notre maison. Aux yeux de tous ses propres collaborateurs comme à ceux des nos nombreux amis de l'extérieur, les noms de René Neeser et de «Charmilles» resteront ainsi indissolublement liés.

Le succès d'une aussi brillante carrière réside dans une étonnante harmonie de traits de caractère profondément différents: intelligence supérieure, droiture inflexible, modestie et bonté qui savent gagner la confiance et les cœurs, vivacité et sociabilité qui s'imposent irrésistiblement, perspicacité et sûreté de jugement qui sont l'apanage du chef.

Une telle personnalité devait fatalement être sollicitée en de nombreuses occasions d'accepter des charges importantes et attirer sur elle des honneurs acceptés toujours avec la plus grande modestie. C'est ainsi, qu'entre autres, il présida le Conseil d'Administration de Motosacoche, occupa, durant de longues années, la Vice-Présidence de l'Energie de l'Ouest-Suisse, et fut membre du Conseil de la Grande Dixence S. A. En 1937, il reçut le grade de Docteur honoris causa de l'École Polytechnique de l'Université de Lausanne et, en 1944, fut l'objet de la même distinction de la part

de l'École Polytechnique Fédérale. Il fut Président Central de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes, Vice-Président de l'Association Suisse des Electriciens, Vice-Président de l'Association Suisse pour l'Aménagement des Eaux, Président du Comité d'Organisation des Expositions Internationales de l'Atome pour la Paix, à Genève, de 1955 à 1958.

Dans l'exercice de fonctions aussi multiples, il sut toujours trouver le temps et le moyen de se vouer, avec tout son cœur et sa bonté, également à sa famille, dont il était resté le centre et l'animateur.

Les regrets que laisse aujourd'hui Monsieur René Neeser parmi tous ceux qui l'ont approché, ont collaboré avec lui, ou l'ont eu pour chef, sont unanimes et demeureront vivaces. Pour tous, il restera un exemple, tant était attachante sa personnalité.

*

Diese Gedenkworte aus seinem engeren Wirkungskreis seien durch einige Angaben, welche sich auf die Tätigkeit von Prof. Neeser im SEV beziehen, ergänzt.

Als im Jahre 1939 das FK 4 (Wasserturbinen) des CES konstituiert wurde, wählte das CES Prof. Neeser, dessen Ruf als Hydrauliker schon damals weit gedungen war, zum Mitglied des neuen Fachkollegiums. Seine Kompetenz in der Konstruktion und Erprobung von Wasserkraftmaschinen liess ihn zu einer Stütze des Gremiums werden, dessen Tätigkeitsgebiet scheinbar

am Rande desjenigen des SEV liegt, das jedoch seit seinem Bestehen äusserst fruchtbare Arbeit leistet. Prof. Neeser hatte daran wesentlich Anteil. Die Generalversammlung des SEV wählte ihn am 9. September 1944 zum Mitglied des Vorstandes ab 1. Januar 1945; Prof. Neeser gehörte ihm bis 31. Dezember 1953 an, während der drei letzten Jahre als Vizepräsident des SEV, als welcher er ferner Mitglied des Stiftungsrates des Personalfürsorgefonds war.

Seine markante Erscheinung, die profunde Kenntnis nicht nur seines Sachgebietes, sondern auch der Wirtschaft der schweizerischen Maschinen- und Elektroindustrie, die Klarheit seiner Gedanken und die Leichtigkeit, mit welcher er sie sowohl in deutscher, als auch in französischer Sprache auszudrücken vermochte, verschufen ihm überall Gehör und gaben seinem Wort Gewicht. Darüber hinaus war er von grosser Bescheidenheit und gewinnender Freundlichkeit gerade auch der jüngeren Generation gegenüber, deren Förderung ihm schon in seiner Eigenschaft als Hochschullehrer am Herzen lag. Der SEV gab der hohen Anerkennung der Tätigkeit von Prof. Neeser dadurch Ausdruck, dass ihn die Generalversammlung im Jahre seines Rücktritts aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied des SEV ernannte; er wird sein Andenken in hohen Ehren halten.

Mt.



René Neeser
1880—1962

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Am 1. Mai 1962 verschied in Zürich nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 62 Jahren

Andreas Gantenbein

Dipl. Ing. ETH

Oberingenieur der Materialprüfanstalt und Eichstätte des SEV

Mitglied des SEV seit 1922 (Freimitglied)

Oberingenieur Gantenbein stand seit anfangs 1956 an der Spitze der Materialprüfanstalt und Eichstätte. Mit beispielhafter Tatkraft und Arbeitsfreude, verbunden mit grossem Organisationstalent, widmete er sich dem Ausbau dieser Institution des SEV. Dank seiner zielbewussten Leitung steht sie heute erstarkt da. In dem Heimgegangenen hat der SEV viel zu früh einen Mitarbeiter mit hervorragenden fachlichen und menschlichen Eigenschaften verloren, dem er ein dankbares Andenken bewahren wird.

Sicherheitsausschuss (SA) des CES

Der SA hielt anschliessend an die Sitzung des FK 200 am 20. März 1962 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Werdenberg, seine 2. Sitzung ab. Er behandelte verschiedene Fragen allgemeiner Natur im Zusammenhang mit der Aufstellung von Sicherheitsvorschriften und Qualitätsregeln, die sich aus der Arbeit der Fachkollegien des CES seit der Reorganisation des CES ergeben haben. Das Resultat dieser Aussprache soll in einer Richtlinie zusammengefasst, dem CES vorgelegt und an die Vorsitzenden der Fachkollegien, die sich mit prüflichem Material befassen, verteilt werden.

M. Schadegg

Fachkollegium 200 des CES

Hausinstallation

Das FK 200 trat am 20. März 1962 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Direktor W. Werdenberg, zu seiner 2. Sitzung zusammen. Als wichtigstes Traktandum wurde, im Zusammenhang mit der CEE-Resolution über die Kennzeichnung des Schutzleiters, Stellung genommen zur Frage über die Zulassung des grün/gelben Schutzleiters in der Schweiz auf Grund der Ergebnisse der Umfragen in einigen europäischen Ländern und in der Schweiz. Die eingehende Diskussion führte zum Beschluss, die grün/gelbe Kennzeichnung von Schutzleitern in ortsveränderlichen wie auch in ortsfesten Leitungen in der Schweiz grundsätzlich einzuführen. Der Entscheid soll im Bulletin des SEV zur allgemeinen Stellungnahme ausgeschrieben werden. Nach Eingang der Einsprachen soll das ganze Problem sowie die Frage einer allfälligen provisorischen Zulassung des grün/gelben Schutzleiters in ortsveränderlichen Leitungen nochmals besprochen werden. Sodann wurden Anfragen verschiedener Firmen und Elektrizitätswerke behandelt, unter anderem Probleme der Erwärmung der heute verwendeten Küchenkombinationen und deren Einbauelemente im besonderen und der Einbau-Wärmeapparate im allgemeinen, ferner eine Eingabe betreffend Verwendung von Hochspannungstransformatoren mit geerdeten An-

zapfungen. Die Beratung über eine allfällige Zulassung von Elektrozaungeräten für den Netzanschluss führte zum Ergebnis, dass die Bedingungen für eine solche Zulassung durch das FK 214, Elektrozaungeräte, geprüft werden sollen. Im weiteren wurde Stellung genommen zu Anträgen betreffend Klemmenarten in Verbindungsdosen, die Befestigungsorgane von Deckeln an Verbindungsdosen sowie die Verwendung von Abzweigdosen unter Lampenstellen.

M. Schadegg

Studienkommission für die Regelung grosser Netzverbände (St. K. Reg.)

Die St. K. Reg. trat am 12. Januar 1962 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. E. Juillard, in Bern zur 37. Sitzung zusammen. Sie prüfte in erster Linie den Stand der verschiedenen Versuchsmessungen in schweizerischen Netzen, wofür an der letzten Sitzung ein detailliertes Programm erstellt worden war. Die Ausführung dieser Versuchsmessungen stösst immer wieder auf Schwierigkeiten, die insbesondere auf der Überlastung der Fachleute und den Schwierigkeiten des Netzbetriebes beruhen. Immerhin konnten die Ergebnisse der im Jahre 1959 im Netz der Stadt Fribourg durchgeführten Messungen ausgewertet werden. Diese Ergebnisse bestätigen die von der Studienkommission theoretisch ermittelten Zahlenwerte zur Bestimmung des Netzcharakters; sie werden im Bulletin veröffentlicht werden. Sowohl die Elektrizitätswerke wie die Hersteller von Turbinen und Generatoren werden daraus Vorteile ziehen können.

Die Studienkommission nahm mit Interesse Kenntnis vom Programm der Tagung, welche die Schweizerische Gesellschaft für Automatik am 3. und 4. Mai 1962 in Bern durchführt und welche von Prof. E. Juillard am ersten Tagungstag präsidiert wird. Im Sinne einer Information prüfte sie hierauf das CEI-Dokument 4(*Secretariat*)18, Draft International Code for testing of speed governing systems for hydraulic turbines. Die von den Mitgliedern geäusserten Bemerkungen wurden zu Händen des FK 4, Wasserturbinen, festgehalten, welches sich international zum Entwurf äussern wird. Die Studienkommission bereinigte sodann die

Änderungen an den Kapiteln VII und VIII der Publ. 0205 des SEV, Leitsätze für die Drehzahlregelung von Wasserturbine-Generator-Gruppen. Der Text der 2. Auflage dieser Leitsätze dürfte damit demnächst im Bulletin ausgeschrieben werden. Die Änderung gegenüber der 1. Auflage betreffen Ergänzungen und Verbesserungen. Schliesslich diskutierte die Studienkommission über ihre weitere Tätigkeit unter Zugrundelegung der Empfehlungen und Wünsche, welche ihr Dir. H. Marty bei ihrer Gründung im Frühjahr 1947 als Wegleitung mitgegeben hatte. R. Comtat

Schweizerische Beleuchtungs-Kommission (SBK)

Sekretariat

Am 15. März 1962 hat Dr. phil. nat. *Hans Schindler*, der vom Vorstand der SBK am 17. November 1961 zum Sekretär der SBK gewählt worden war, sein Amt angetreten.

Am gleichen Tag ist Ingenieur *Hans Leuch*, der frühere Sekretär des SEV und des 1961 aufgelösten Schweizerischen Beleuchtungs-Komitees, vom Posten des Sekretärs der SBK, den er mit Hingabe interimistisch betreute, zurückgetreten. Der Vorstand der SBK dankt ihm auch an dieser Stelle wärmstens für die Dienste, welche er der SBK erwiesen hat.

Vorstand der SBK

Die 6. Vorstandssitzung der SBK vom 22. Februar 1962 in Zürich galt vor allem dem inneren Ausbau. Verschiedene Fachgruppen konnten durch neue Mitglieder ergänzt werden. Auch bei den Mitarbeitern der Internationalen Beleuchtungskommission, IBK, (CIE) wurden Ergänzungen vorgenommen. Zu persönlichen Mitgliedern der SBK wurden Prof. H. Goldmann, Prof. E. Grandjean, H. Leuch, Dr. F. Mäder, M. Roesgen und Prof. R. Spieser gewählt.

Der Präsident der Fachgruppe (FG) 7, H. Kessler, erstattete Bericht über die Tätigkeit seiner Gruppe «Beleuchtung von Sportanlagen». In den Jahren 1958...1960 konnte sie vier Leitsätze veröffentlichen; weitere vier sind in Bearbeitung und stehen z. T. vor dem Abschluss.

Prof. Spieser berichtete als Präsident der FG 6 und als Präsident des CIE-Experten-Komitees «Lichttechnischer Unterricht in Schulen» über die Vorbereitung der internationalen Diapositiv-Sammlung. 55 Entwürfe über die physikalisch-technischen Grundlagen der Lichttechnik konnten bereinigt werden. Sie lassen sich auf allen Stufen von der Gewerbeschule bis zur Hochschule verwenden. Der Vertrieb dieser Diapositive wird durch das «Bureau Central de la CIE», 57, rue Cuvier, Paris 5°, besorgt. Sie sind in einigen Wochen als Filmstreifen dort erhältlich. Weitere 50 Diapositive werden auf den Zeitpunkt der nächsten CIE-Hauptversammlung in Wien 1963 vorbereitet.

Die 7. Vorstandssitzung der SBK vom 27. März 1962 in Lausanne diente in erster Linie der Orientierung über die Arbeiten der FG 2, «Landesausstellung», die von R. Richard geleitet wird. Als erste Aufgabe hat diese Fachgruppe eine Dokumentation angelegt über alle Beleuchtungsprobleme, die bei einer Ausstellung, wie der EXPO 64, auftreten. Diese Unterlagen stehen den Architekten der EXPO zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit der

Ausstellungsleitung ist eine sehr enge. Einzelne Mitglieder der Fachgruppe wurden als Verbindungsleute zu den Ausstellergruppen ernannt und stehen ihnen für Beleuchtungsfragen mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Besichtigung der Modelle der Gesamtanlage und der Einzelbauten der EXPO vervollständigte den Überblick.

Die Gründung von zwei neuen Fachgruppen, «Farben» und «Flutlichtanlagen» wurde in Aussicht genommen. Sie soll an der nächsten Vorstandssitzung im Mai 1962 zur Behandlung kommen.

Auf den Herbst 1962 wird eine Diskussionsversammlung über Fragen der öffentlichen Beleuchtung, insbesondere der Beleuchtung der Autobahnen vorgesehen. H. Schindler

Hausinstallationsvorschriften des SEV

Ausgabe 1960

Die italienische Ausgabe der Hausinstallationsvorschriften des SEV, Ausgabe 1960, Publ. Nr. 1000.1961, ist erschienen (Bulletin SEV, 1961, Nr. 2, S. 66). Sie kann zum Preise von Fr. 16.— (für Mitglieder Fr. 12.—) bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, bezogen werden.

Neue Mitglieder des SEV

Durch Beschluss des Vorstandes sind neu in den SEV aufgenommen worden:

1. Als Einzelmitglieder des SEV

a) Jungmitglieder

Bossard Paul, dipl. Ingenieur ETH, ENG, Genève 23 - Cern.
Engdahl Jean, techn. électricien diplômé, Brévards 18, Neuchâtel.
Hobi Clemens, Elektromechaniker, Kleinzaun, Netstal (GL).

b) ordentliche Einzelmitglieder

Binggeli Robert, Kaufmann, Langwattstrasse 34, Zollikerberg (ZH).
Bucher Walter, Elektrotechniker, Stettlerstrasse 13, Bern.
Fäs Hansrudolf, dipl. Elektroinstallateur, Ringstrasse Nord 12, Lenzburg (AG).
Frauenknecht Karl, Gruppenchef, Balberstrasse 74, Zürich 2/38.
Hochstrasser H., Elektroingenieur, Blumenfeld 1, Altdorf.
Kesselring Adrien, dipl. Ingenieur ETH, Erlstrasse 12, Küsnacht (ZH).
Marti Werner, dipl. Maschinentechniker, Hinter den Gärten 150, Breitenbach (SO).
Mayr Josef, Fabrikant, Mönchaltorf (ZH).
Meyer Walter, dipl. Elektroingenieur ETH, Burstwiesenstrasse 17, Zürich 3/55.
Oeschger Willy, dipl. Ingenieur ETH, Lohnweg 50, Kehrsatz (BE).
Petersen Paul, Radiotechniker, Primelweg 21, Bern-Liebelfeld.
Pözlbauer Alfred, Maschineningenieur, Silvrettaweg 19, Zürich 9/48.
Scheuble Max, Dr. sc. techn., dipl. Ingenieur-Chemiker ETH, Waldmatt 9, Altdorf.
Svikovsky Richard, dipl. Ingenieur, 11, rue Butini, Genève.
Wild Jean-Pierre, ingénieur électricien dipl. EPUL, 1, av. Verdeil, Lausanne.
Wirz Hans-Ruedi, Elektromechaniker, Am Luchsgraben 17, Zürich 11/51.

2. Als Kollektivmitglieder des SEV

Liwa R. Walter & Cie., Mettlenweg 3, Biel (BE).
Raffineries du Rhône S. A., 4, Rue de la Paix, Lausanne 5.
Hirsiger & Cie, Constructions et installations électriques, Morges (VD).
S. A. Henri Allisson, Fabrique de Moteurs M. V., St-Aubin (NE).
Traco Trading Co. Ltd., Jenatschstrasse 1, Zürich 2.
Dr. L. Wiessner, Vertretungen, Ottikerstrasse 55, Zürich 6.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: H. Marti, Ingenieur, Sekretär des SEV.
Redaktor: E. Schiessl, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Am Anfang des Jahres wird ein Jahreshft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 60.—, im Ausland: pro Jahr Fr. 70.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.